

Lfd. Nr.	072	Datum:	21.08.12	Zeitung:	GT
----------	-----	--------	----------	----------	----

Gelungener und feierlicher Neustart in der neuen Gemeinde

Pfarrerin Reinold und Pfarrer Pormann mit Gottesdienst in der Meerholzer Schlosskirche in Amt eingeführt – Wein aus der Region zur Begrüßung

GELNHAUSEN (jkm). Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes wurden die neuen Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Meerholz-Hailer, Henning Pormann und Kerstin Reinold, in den Dienst eingeführt. Bis auf den letzten Platz gefüllt präsentierte sich die Meerholzer Schlosskirche. Tropische Temperaturen hielten weder zahlreiche Vertreter anderer Kirchengemeinden noch viele Ehrengäste, unter ihnen Bürgermeister Thorsten Stolz und der Meerholzer Ortsvorsteher Herbert Böhmer, ab, das Ehepaar in der Gemeinde zu begrüßen.

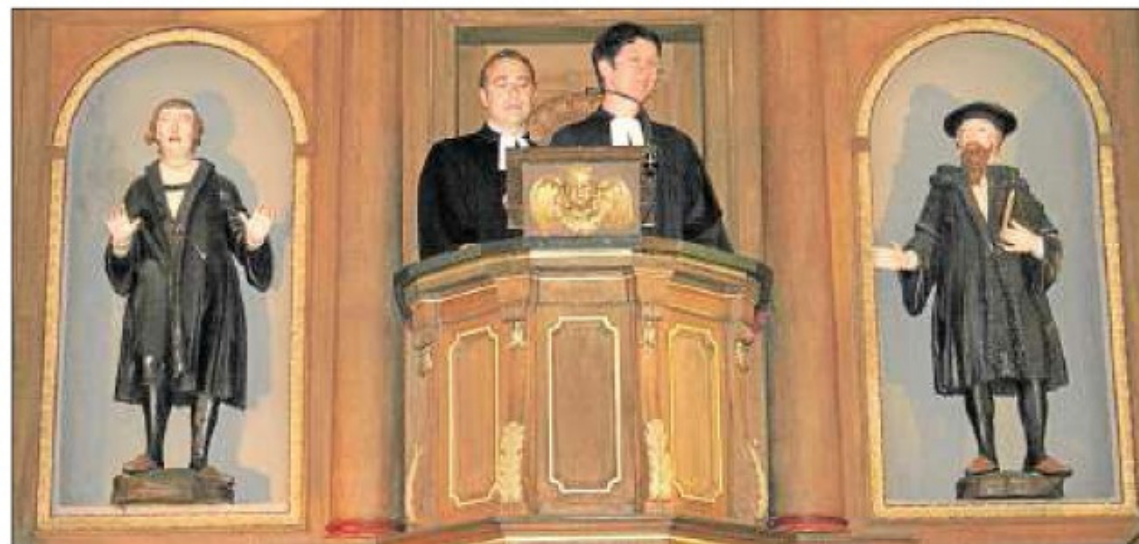
Sechs Monate war die evangelische Kirchengemeinde Meerholz-Hailer ohne eine Besetzung für die Pfarrstelle eins. Die Eheleute Henning Pormann und Kerstin Reinold werden nun diese fehlende Stelle besetzen. Die beiden nehmen jeweils eine halbe Stelle an, Reinold arbeitet außerdem mit einer halben Stelle noch als Seelsorgerin im Meerholzer Pflegeheim. Deswegen kam zur Einführung nicht nur Dekan Klaus Brill, sondern auch Pfarrerin Nicola Haupt, Referentin der Sonderseelsorge des Landeskirchenamts Kassel.

„Ich kenne die beiden schon etwas länger“, berichtete Brill bei seiner Ansprache. So verabschiedete er die beiden bereits aus ihrem Dienst in Rengershausen-

Gunterhausen: „Die Rengershäuser sind traurig, solche aktiven und engagierten Pfarrer verloren zu haben.“ Er ist sich sicher, betonte Brill, dass es keine Aufgaben gebe, die die beiden nicht bewältigen könnten: „Sie sind ein eingespieltes Team.“ Für die Zukunft sehe es für die beiden gut aus, „immerhin haben sie das Glück, ihre neue Pfarrstelle im schönsten Kirchenkreis der Landeskirche annehmen zu dürfen.“ Für Pfarrer Göbert hatte Brill noch ein kleines Geschenk mitgebracht, da er sechs Monate beide Pfarrstellen betreute. Und auch für die beiden neuen Pfarrer hatte der Dekan etwas dabei: Sie erhielten von ihm zwei Flaschen heimischen Weines, aus Bieber und aus Niedermittlau.

„Hier beginnt etwas Neues“, wendet sich Pfarrerin Nicole Haupt an Kerstin Reinold: „Mit einem Bein stehen sie in der Gemeinde, mit einem im Pflegeheim.“ Für Reinold gehe mit dem Wechsel aber auch ein persönlicher Wunsch in Erfüllung: Sie wolle etwas näher bei ihren Eltern wohnen. „Sie haben ja bereits in einem Vorgespräch geäußert, wie begeistert sie von der Lebendigkeit der Gemeinde sind. Ich wünsche, dass sie diese Begeisterung beibehalten“, so Haupt.

Im Anschluss führten Astrid Hechler



Henning Pormann und Kerstin Reinold bei ihrer ersten Predigt auf der Kanzel der Schlosskirche.

Foto: Mähler

vom Kirchenvorstand, Pfarrerin Haupt, Pfarrer Göbert, Dekan Klaus Brill und die Leiterin des Pflegeheimes, Christa Richard, Pormann und Reinold mit Verlesen der Heiligen Schrift offiziell in ihr Amt ein.

In ihrer ersten Predigt wiesen Pormann und Reinold in einem Zwiegespräch die Nachteile der Leistungsgesellschaft auf. „Man wird nur nach Leistung und Qualifikation bewertet“, ging die Pfarrerin auf die Problematik ein. Gebe

es doch einen Gott, der die Menschen so akzeptiere, wie sie sind, und der sie nicht nach den Richtwerten der Leistungsgesellschaft beurteile: „Wir müssen aufhören, uns die Liebe verdienen zu wollen und beginnen einfach zu glauben.“